

Kleine Klaus 16

von Iene Schulz

Regie: Iene Schulz

Produktion: Universität Halle 2023, 53 Minuten

Keine zwei Minuten Fußweg vom Marktplatz in Halle an der Saale entfernt, versteckt sich in einer verwinkelten Seitenstraße: die Kleine Klausstraße 16. Früher war die Adresse die Adresse der Poliklinik Mitte. Dort, in der venerologischen Station, wurden in der DDR Frauen und Mädchen zwangseingewiesen und misshandelt, um sie zu „sozialistischen Persönlichkeiten“ umzuerziehen. Irene Schulz ist in Halle aufgewachsen. Sie war mit Mitte 20 als sie von dieser Poliklinik inmitten der Stadt erfuhr. Aber wie kann es sein, dass so ein geschichtsträchtiger Ort über die Jahre fast in Vergessenheit geriet? Dieses Feature erzählt die Geschichte der sogenannten „Tripperburg“ in der Kleine Klausstraße 16. Für ihre Recherche reiste Irene Schulz nach Norddeutschland, um eine ehemalige Patientin kennenzulernen. Sie sprach mit einem Wissenschaftler, der bis heute zu venerologischen Stationen in der DDR forscht - immer auf der Suche nach einer Antwort, was ist damals geschehen und was hat das heute noch immer mit uns zu tun. Mit zehn Jahren entdeckte Irene Schulz, ein altes Diktiergerät und erfreute sich an den Abspielmodi zwischen brummig-langsam und piepsig-schnell. 18 Jahre später erfolgte die Aufnahmen zu ihrem Audio-Projekt "Kleine Klausstraße 16".

Irene Schulz, Philipp Reinheimer